

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 59 (1997)
Heft: 5

Rubrik: Schutzwald : Leistungen nur gegen Bestellung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

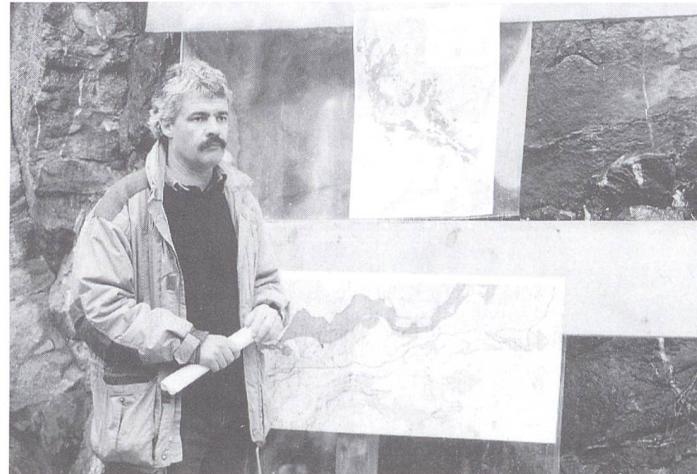
Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Tag des Waldes

Schutzwald: Leistungen nur gegen Bestellung

Von Alois von Wyly



Die Strasse und die Bahn nach dem Kurort Engelberg müssen 365 Tage im Jahr durchgehend befahrbar sein. Die Waldbesitzer erbringen dabei für den Schutz Dritter eine Sonderleistung. Diese werde in Zukunft allerdings nur noch auf Bestellung mit Verrechnung der Kosten möglich sein, erklärte der Obwaldner Oberförster Peter Linert anlässlich der Begehung des Schutzwaldes im Engelberger Tal im Rahmen des internationalen Tages des Waldes.

In einem steilen Wald oberhalb der Kantsstrasse orientierten Peter Linert, Oberförster, und Josef Hurschler, Revierförster, über die abnehmende Schutzwirkung der Bäume: Je älter diese sind, um so grösser wird auch der mittlere Baumabstand. Die herunterrollenden Steine können immer besser zwischen ihnen durch auf die Verkehrswege gelangen. Aus diesem Grund hatten die Verantwortlichen bereits ein Steinschlagnetz montiert.

Staat als Stellvertreter

Seit rund 40 Jahren hatte in diesem Wald niemand mehr grössere Holzschläge gemacht. Einem Aufwand von 150 bis 200 Fr./m³ steht ein Erlös von rund 50 Fr./m³ entgegen. Die Stämme sind vielfach krumm gewachsen und weisen einen eher geringen Durchmesser auf. Oft sind sie

im Fussbereich gelockert, und die Krone hängt hangabwärts.

Stellvertretend für die Bevölkerung hat das Oberforstamt Obwalden die Planung für eine Erschliessung mit integriertem Steinschlagschutz an die Hand genommen. Das Kloster Engelberg als Waldbesitzer erhält dafür eine Abgeltung für die Mehraufwendungen. Geplant ist eine Verjüngung der grossen und labilen Bäume und Baumgruppen. So gelangt Licht und Wärme für den Jungwuchs auf den Boden. Mit einer Durchforstung erhalten einzelne Bäume in jungen Beständen genügend Raum, um stabil zu werden.

Diese Arbeiten kosten die öffentliche Hand Geld. Allein der Kanton Obwalden bringt im Jahr 12 bis 14 Millionen Franken zur Abwehr von Naturgefahren auf. «Wir können gar nicht mehr alle Schutzwälder pflegen», konstatierte Peter Linert. Deswegen hatte er eine klare Prioritätenliste aufgestellt.

Waldpflege viel günstiger

Dass die Pflege eines Schutzwaldes günstiger kommt als der Schutz mit technischen Massnahmen, rechnete Werner Frey vom Eidg. Institut für Schnee und Lawinenforschung in Davos vor. Im Engelbergtal kostet die Pflege einer Hektare Schutzwald 50 000 bis 200 000 Fr. pro hundert Jahre. Die Kombination von gleichwertigen Schutzaufgaben gegen Lawinen, Steinschlag und Erosion würden indes 3,0 bis 3,5 Millionen Franken pro Hektare verschlingen. Pro

Jahr entspricht dies für das ganze Engelbergtal Kosten von 0,75 Mio. Fr. für die Waldpflege gegenüber 9,6 Mio. Fr. für technische Massnahmen.

«Die Verhältnisse sind überall verschieden», räumte Werner Frey ein. Eine Hochrechnung auf die ganze Schweiz sei noch nicht möglich. Das Verhältnis dürfte indes an den meisten Orten stimmen.

«Dass der Schutzwald Pflege braucht», hatte auch Renato Ruf vom Bergwaldprojekt der Umweltorganisationen erkannt. Mit einer möglichst naturnahen Pflege könne sowohl der artenreiche Lebensraum für Tiere und Pflanzen wie auch die Schutzwirkung für die Bevölkerung gewährleistet werden.

Ausstellung in 21 Kantonen

Seit dem 21. März sind 15 Tafeln einer Ausstellung «Der Wald schützt auch Dich» in insgesamt 21 Kantonen zu sehen. Sie wurde von der Gruppe Öffentlichkeitsarbeit Wald und Naturgefahren vorbereitet, vom Forstinspektorat Graubünden entwickelt. Die Finanzierung stellte der interkantonale Rückversicherungsverband der kantonalen Gebäudeversicherungen sicher. «Die Poster wollen die Öffentlichkeit darauf hinweisen, dass die Versicherbarkeit ihre Grenzen hat», führte der Verbandspräsident Michael Kohler aus. Die Kundschaft und die Politik soll hingegen in ein Verhalten eingebunden werden, das der Vorbeugung den Vorzug gibt.

Die waldbauliche Bewirtschaftung und Pflege des Schutzwaldes zur Vermeidung von Lawinenabgängen und Steinschlag ist über die Jahre hinweg unvergleichlich viel günstiger als die Errichtung von Kunstbauten mit den gleichen Zielen. «Die zusätzlichen Leistungen für den Schutz Dritter aber muss die Allgemeinheit abgelten», sagte der Obwaldner Oberförster Peter Linert anlässlich einer Begehung im Engelbergtal.

Weltweit betragen die versicherten Elementarschäden zwischen 10 und 25 Milliarden Franken pro Jahr. Die umfassende Elementarschadenversicherung der Schweiz ist weltweit eine Rarität. Die Kapazität der kantonalen Gebäudeversicherer wurde auf über 500 Mio. Fr. erhöht. «Die Bedeutung des Schutzwaldes ist bei der breiten Bevölkerung wenig bekannt», konstatierte der eidgenössische Forstdirektor Heinz Wandeler. Im Vordergrund stehe gemäss einer Umfrage der ETH Zürich beim Stichwort «Wald» die Erholung oder der Sport. Gerade deshalb sei die Informationskampagne wichtig.



**Reflektieren
macht
rechtzeitig sichtbar!**

BUL/FVS
062 739 50 40